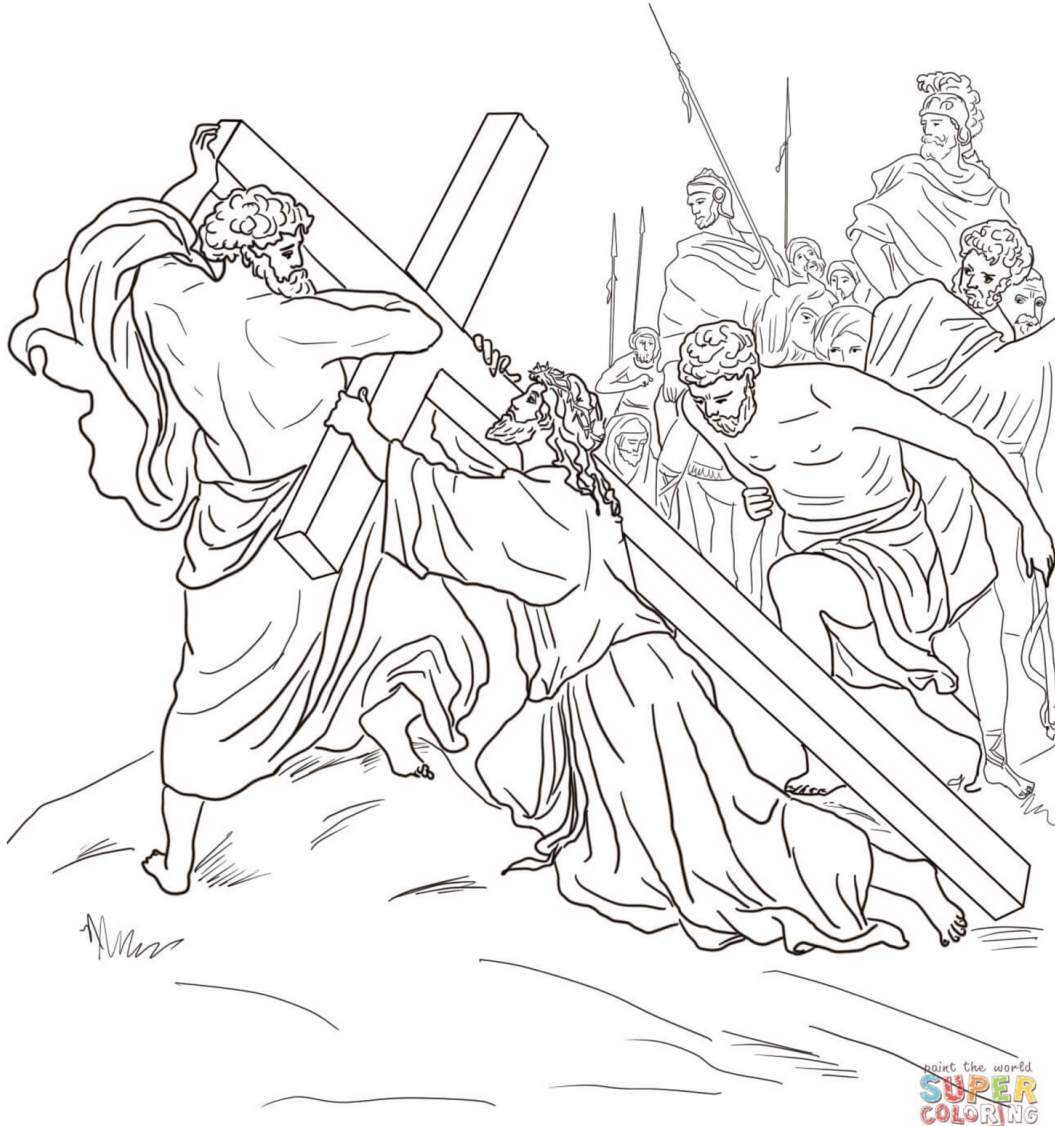


V. STATION: SIMON VON KYRENE Hilft Jesus das Kreuz Tragen



ERZÄHLUNG Als Jesus hinausgeführt wurde, um seinen Kreuzweg zu gehen, ergriffen die römischen Soldaten einen Bauern, der gerade von der Feldarbeit kam. Sein Name war Simon, der aus dem Ort Kyrene stammte. Die Soldaten zwangen ihn, unter Androhung von Gewalt, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen.

BETRACHTUNG Jesus muss weiter gehen. Einen kurzen Augenblick hat er wieder Freude verspüren dürfen. Freude darüber, dass er seine Mutter sehen durfte. Doch es geht wieder weiter. Jesus merkt das Gewicht des Kreuzes noch deutlicher. Er hat große Schmerzen. Seine Schulter ist mittlerweile wund. Einen kurzen Augenblick durfte Jesus die Liebe seiner Mutter spüren. Schon im nächsten Augenblick ist er wieder von der Gewalt und all dem Hass umgeben. Er spürt die Last und den Schmerz intensiver. Er ist einsam. Die Menschen, die ihn lieb haben, können nichts tun. Die Menschen, die etwas tun könnten, wollen nicht. Als die Soldaten die schwindende Kraft Jesu sehen, greifen sie sich einen Bauern, der gerade von der Feldarbeit kommt. Simon. Er ist nach seiner Arbeit selbst müde, hat Hunger, will nach Hause, was essen und sich ausruhen. Er wehrt sich das Kreuz mitzutragen. Doch er wird von den Soldaten gezwungen. Er hilft Jesus nur, weil er es muss. Jesus hat so vielen Menschen geholfen. Doch ihm möchte niemand helfen.

Vater Unser